# Stossseufzer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Teeren statt wählen

Zum Wahlenfrühling weit herum steuert der Verleger des *Zolliker Boten* Formulierungen Prominenter bei. Etwa, so der englische Politiker Thorneycroft: «Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch die Mehrheit manchmal recht hat.» Kishon: «Im Osten sind die Wahlen gutorganisierte Paraden, im Westen ein freier Wettbewerb der Versprechungen.» Endlich G. B. Shaw: «Allgemeine Wahl schliesst Männer ersten Ranges aus, weil der Spiessbürger, wenn er auf einen überlegenen Menschen stösst, das Gelüst verspürt, ihn zu teeren und zu federn, aber nicht, ihn zu wählen.» Und der deutsche Politiker Manfred Friedrich: «Dreck schmeissen nur jene, die sonst nichts in den Fingern haben.» *Herdi*

## Stossseufzer

Warum bezeichnet man beim Arzt etwas als Stuhl, das kein Möbelstück ist und auf das man sich nie setzen würde?

*H. Z.*

## Weltrekord trotz Herzinfarkt

In Johnstown im amerikanischen Bundesstaat Pennsylvania hüpften zwei Männer 13 Stunden, 15 Minuten und 47 Sekunden lang ununterbrochen, um einen neuen Weltrekord im Seilspringen aufzustellen. Der eine von den beiden, die übrigens nach der angegebenen Zeit den Wettkampf gleichzeitig abbrachen, um gemeinsam als Weltrekord-Inhaber geführt zu werden, hatte übrigens bereits zwei Herzinfarkte, einen Schlaganfall und eine Operation am offenen Herzen hinter sich ...

*ff*

## Bildlegende

Hamburgs *Welt* kolportiert die Legende auf einer Ansichtskarte aus einem Museum in Istanbul: «Maria und Kind Jesus (Frau, die der Mensch, der dieser Welt nicht passt in ihrer Bauch traegt.) mosaik. Die Gebaeude ist auf einem Grundstück von 20 x 28.50 m. Boden und mauern sind mit gaenglichen weissen Marmorsteinen bedeckt.» *wt.*

## Bauernregel

Stolz kräht der Bauer auf dem Mist,
sobald er Hahn im Korbe ist.

## Säuliparallele

Unter dem Titel «Alles vom Schwein» stellt der Journalist Andreas Bellasi im *Tages-Anzeiger* Vergleiche an wie: «Schweine sind Allesfresser wie der Mensch.» Und: «Gesellig wie die Menschen leben die Suidae, die Schweine, in Gruppen, besser in Rotten.» Nach dem gleichen Autor gab es Zeiten, wo den Männern vorab der Wildeber als Vorbild und der Vergleich mit ihm als höchste Ehre galt. Helden wurden in der Nibelungensage immer wieder als wilde Eber gelobt, und von einem Zeitgenossen Karls des Grossen heisst es: «Der Erzbischof kämpfte wie ein Wildschwein. Welcher Feinde er auch habhaft werden konnte, um deren Leben war's geschehen.» *fhz*

## Unter die Haut

Keine Kunst
geht so
unter die Haut
wie die Kochkunst.

*Gerd Karpe*

## *Us em Innerrhoder Witztröckli*

D Jumpfere em Schuelade inne frooged am Hampedischt: «Wa före Nummere?» «S siebeneviezgi, i cha aber s zweieföfzgi au aa haa.»

*Sebedoni*

Dubaich 87/21

# Auch zum Fressen gern

*Der Apérozeller* *...kommt immer gelegen*

**Appenzeller**

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall. Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

EMIL EBNETER & CO. AG APPENZELL